



Lasst uns aufeinander achthaben und einander  
anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebräer 10,24



Foto: Marianne Flori

## Editorial

# Herbstblick

«Alles Gute zur Pensionierung! Na, wie fühlt sich's jetzt an, frisch pensioniert zu sein? Wofür hast du jetzt Zeit?» – Ehrlich gesagt, ich weiss es noch nicht, ich war bisher noch nie pensioniert, ausser dass ich ab und zu irgendwo überflüssig war, aber das ist wohl nicht das Gleiche.

Früher hiess es vor allem bei gehetzten Geschäftsmännern, sie würden nach der Pensionierung in ein Loch fallen, eine Sinnkrise erleiden, ihre Frauen nerven – man müsse sich vorher irgendwelche Vorbereitungsseminare und Pensionsplanungen antun, Hobbies und Freundeskreis aufbauen, um der gähnenden Leere vorzubeugen.

Tja, nach den verregneten Nichtsommerferien war es erst einmal schwierig, einen Übergang überhaupt zu merken, ausser dass die lästige Stundenplanerei und die vielen Sitzungen entfielen. Ich lebe jetzt in den Tag hinein, es gibt allerlei Verpflichtungen nach wie vor. Das Steueramt, zum Beispiel, entlässt einen eben nicht.

Und doch, es gibt einen Unterschied zu vorher. Bei der Verabschiedung nach langen Jahren von der Musikschule wurde mir klar: Du darfst gehen, wir schätzen was du gemacht hast, und wir behalten dich noch ein bisschen für dies und jenes. Das tut gut, fortan heisst es nicht mehr «du musst», sondern «du darfst». Musikalisch gesprochen: Die Vorzeichen ändern sich, aber das Stück geht weiter, wir sind noch nicht bei der Coda. Das ist schon mal gut.

Am nächsten Abend dann ein Familienfest mit Freunden: herzlich, unkompliziert, mit feinem Essen und gutem Wein, um den Übergang zu markieren. Und siehe: Äusserlich ist ein Übergang da, aber Familie und Freunde bleiben die gleichen. Ich schätze sie, und sie kommen mit. Die Aussicht besteht, für sie künftig mehr Zeit zu haben. Schön!

Vermutlich muss ich den Umgang mit der Zeit selber üben. Die alten Strukturen füllten sich von selber, die neuen müssen erst entstehen. Es gibt bekanntlich Mitmenschen im «Unruhestand», die vor lauter Aktivismus keine Zeit haben. Das richtige Zeitmass muss jeder für sich finden.

Um 1707 komponierte der erst 22-jährige Johann Sebastian Bach eine Trauerkantate mit dem Text: «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit». In einem absolut genialen Wurf von geschickter Textauswahl, theologischer Klarheit, verblüffender musikalischer Deutung und dramatischem «Timing» hat der damals junge Bach mit dem Schaffen dieses Werkes über das Zeitliche und das Ewige eine Reife gezeigt, die einen in Staunen versetzt. Es lohnt sich, etwas über diesen Geniestreich nachzulesen. Bach wurde in seinem Alter kein Ruhestand vergönnt, er verbrachte aber seine Lebensspanne durchaus in der Überzeugung, dass Gottes Zeit die allerbeste Zeit sei. Zeit haben zum Nachdenken ist mir jetzt sehr willkommen.

Robert Walker

## Meditation

### Me sött...



Foto: Adobe Stock

Jede Morge früeh verwache  
Jedi Stund vo Härze lache  
Jede Tag e Freud erlabe  
Nid am Schwere blibe chlabe  
Nid alls uf der Goldwog wäge  
Nie lang öppis nocheträge  
Immer danke denn erst rede  
Wuetusbrüch echli verhebe  
Und trotz unliebsame Schranke  
Jede Obe ehrlich danke

Sött me?

Mach di sälber nie zum Gspött  
Es cha niemer was me sött

Robert Amsler

## Eine Gruppe stellt sich vor

### Das JugendBandProjekt

Zusammen Musik machen, Gemeinschaft erleben  
und ein feines Zvieri essen

Samstagnachmittag, ein Tag vor dem «chrüz+quer»-Gottesdienst – Kinder und Jugendliche zwischen Unterstufe und Kanti treffen im Länzihuus ein, packen ihre Instrumente aus, trällern vor sich hin. Der Techniker ist gerade daran, das Mischpult einzurichten, während sein Sohn auf der Bühne den Bass-Verstärker aufbaut. Daneben werden eine Bratsche und eine E-Gitarre ausgepackt, gestimmt, und die letzten Schul-Neuigkeiten ausgetauscht, bis Nelli Peters und Noëmi Schär in die Hände klatschen: Die Probe kann beginnen!

Das JugendBandProjekt existiert bereits seit 2013 in unserer Kirchengemeinde. Mitmachen kann man beim Singen im Chor oder mit dem Spielen eines Instruments in der Band. Nach fünf Proben findet bereits der Auftritt statt: der «chrüz+quer»-Gottesdienst im Länzihuus. Neben den modernen Gemeindeliedern werden auch aktuelle Popsongs geübt, die zum Gottesdienst-Thema passen. In letzter Zeit waren dies beispielsweise «Chliini Händ» von Kunz, «Zeig mir de Wäg» von Bligg oder «Feuerwerk» von Vincent Weiss.

Die Projektform ist bewusst gewählt; man kann sich für jede der drei «Sessionen» im Jahr einzeln anmelden, verpflichtet sich also nicht gleich für die Mitgliedschaft auf Jahre. Nichtsdestotrotz spielen in der Band aktuell Kantischüler und -schülerinnen mit, die bereits seit den Anfängen der JugendBand dabei sind.

Während Nelli Peters für den Chor zuständig ist und ihre Kompetenzen in Stimmbildung, Chorklang, Aussprache etc. einbringt, sorgt Noëmi Schär für die Band-Arrangements. Sie schreibt für jeden Instrumentalisten und jede Instrumentalistin Arrangements, die sie

auf ihrem Spielniveau abholen und weder langweilig noch überfordernd sind. Ihr Anliegen ist, dass die Stücke nicht stundenlang zuhause geübt werden müssen, sondern dass die Musizierenden in den Band-Proben gleich in die Musik eintauchen können. So ergänzen und befruchten sich der Instrumentalunterricht an der Musikschule und die Band-Proben in der JugendBand.

Und so wird es Sonntag, das Länzihuus füllt sich mit Familien, Senioren, Kindern, und der Gottesdienst beginnt. Ein bunter Mix von kernigen Inputs der Pfarrpersonen, modernen Liedern und poppigen Zwischenspielen erwartet die Gottesdienstbesuchenden. Und auf der Bühne die konzentrierten, fröhlichen Gesichter der Jugendlichen, die in ihrem Element sind.

Das gemeinsame Proben, Hinarbeiten auf ein Ziel, und am Schluss der Auftritt selbst – das verbindet. Und so wird man sich auch in ein paar Monaten wieder sehen – im Länzihuus zur ersten Probe der Session, und einen kurzen Schwatz halten, bevor die Instrumente ausgepackt werden. Spätestens beim gemeinsamen Zvieri-Essen ist man wieder auf dem neusten Stand, was in der Zwischenzeit so passiert ist und taucht wieder ein in die faszinierende, verbindende Welt des gemeinsamen Musik-Machens.

Möchtest du ebenfalls in der JugendBand mitmachen? Der nächste «chrüz+quer» mit JugendBand findet am 20. März 2022 statt; die Proben starten am 23. Februar und finden an vier Mittwochabenden statt.

Noëmi Schär

Weitere Infos unter 077 420 30 63  
(Noëmi Schär)



Foto: zvg

**Kollekten**

ERGEBNISSE AUGUST	CHF
Stiftung Kinderhilfe, Peru	228.–
Schneller Schulen im Libanon	213.–
Mission 21 (kantonal)	502.–
Servizio Cristiano, Riesi	284.–
oeku, Stelle für Kirche und Umwelt	124.–

**Verstorben**

- IM AUGUST**
- Hans-Ulrich Schärer** aus Suhr, 93-jährig
  - Yolanda Schwyter-Schmid** aus Suhr, 85-jährig
  - Erna Senn-Jent** aus Suhr, 96-jährig
  - Lilly Anker-Kleiner** aus Suhr, 93-jährig

**Taufe**

**IM AUGUST**

Noah Zachmann, Sohn von Daniela und Matthias Zachmann aus Hunzenschwil, in der Kirche Hunzenschwil

**Konzert**

Samstag, 9. Oktober, 18 Uhr, Kirche Suhr

**Orgelklänge**

In diesem Konzert präsentiert sich der in Lausanne gebürtige Leonard Schick an der Orgel. Ab seinem achten Lebensjahr besuchte er elf Jahre lang Geigenunterricht bei Marcel Sinner. Vier Jahre später begann er mit dem Cembalounterricht bei Claire Anne Piguet. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Cembalo bei Jesper Christensen und Jörg-Andreas Bötticher.

Aktuell studiert Leonard Schick Orgel bei Tobias Lindner in Basel. Seit 2018 ist er Organist in Vevey und konzertiert regelmässig in ganz Europa.



Foto: zVg

Herzlich lädt ein  
**Thys Grobelnik**

**Café Theophilo**

Gespräche über Religion und Gesellschaft

Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, Länzihuus Suhr

«Kurt Marti – Poet und Prediger»

Vortrag und Gespräch mit Prof. Ralph Kunz

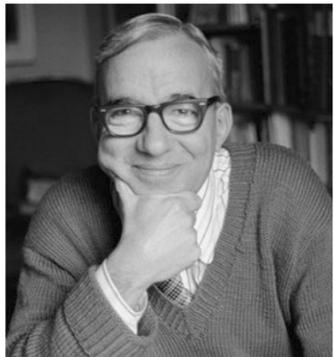


Foto © Erben Dr. Peter Friedli

Einer der beiden Herausgeber, Ralph Kunz, lässt uns – von diesen Texten ausgehend – eintreten in Kurt Martis Schreib- und Gedankenwelt. Wir begegnen dabei neben dem Sprachvirtuosen und Mundartdichter auch dem Pfarrer Marti und seinen zentralen theologischen Anliegen. Zur Sprache kommen wird dabei auch seine erstmals veröffentlichte Abendkündigungspredigt für Mani Matter.

Ralph Kunz ist Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich mit den Schwerpunkten Gottesdienst, Predigt und Seelsorge.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.  
**Pfarrer Andreas Hunziker**

**Ökumenischer Missionsbasar 2021**  
Samstag, 13. November

Im Vorfeld zum diesjährigen Missionsbasar gibt es zwei Anlässe, deren Kollekten für die Basarprojekte bestimmt sind:

**Ökumenischer Gottesdienst**  
Sonntag, 24. Oktober, 9.30 Uhr, katholische Kirche Suhr

**Benefizkonzert mit Orgel, Flöte und Dudelsack**  
Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr, Katholische Kirche Suhr

- Die beiden **Basarprojekte** sind:
1. Bayasgalant, Kinderhilfe Mongolei
  2. Wegbegleitung Aarau

Die Projekte werden in der November-Ausgabe ausführlich vorgestellt.

**Monatspredigt**



**Vom Warten**

«Da dachte Gott an Noah und an alle Tiere, die bei ihm waren.» (1. Mose 8,1)

«Mama, wie lang goht's no? Papa, wenn simmer do? Wie lang muesi no warte?!» Wer von Ihnen hat schon solche Sätze vom Rücksitz gehört? Oder vom Kind an der Hand beim Wandern? Oder vor Weihnachten? – wohl die meisten.

Warten ist nicht etwas, was viele Menschen gern machen. Am Bahnübergang; beim Arzt; bis das Baby zur Welt kommt – es gibt ganz viele Arten von Warten, und meistens finden wir sie mühsam. Oft macht es uns ungeduldig und nervt auch.

Einer, der lange warten musste, war Noah. Seine Geschichte steckt voller Symbolkraft – und ein Aspekt davon ist die lange Zeit, die er in der Arche verbringen musste. Ein ganzes Jahr! Eingesperrt in einen dunklen Kasten!

Noah hatte ja zunächst keine Ahnung, wie lange das Ganze dauern würde. Er konnte auch nicht wissen, ob Gott es sich nicht doch noch anders überlegen und ihn untergehen lassen würde. Und Noah wusste, dass von der Welt, wie er sie kannte, nichts mehr übrig war – gar nichts. Es gab dort draussen nur noch Wasser, endlose Mengen an Wasser, in denen er versinken würde wie ein Stein. Eine schreckliche Vorstellung für die Leute damals, die nicht schwimmen konnten: Wasserfluten bedeuteten den sicheren Tod. Noah war deshalb quasi vom Tod und dem Verderben umgeben, war Gott ganz ausgeliefert.

So blieb Noah in der Arche. 40 Tage und Nächte lang regnet es, 150 Tage lange steigt die Flut. Noah konnte nichts tun ausser – warten.

Und warten. Und warten. Wie reagieren Sie, wenn Sie warten müssen? Ich mag es auf jeden Fall nicht besonders, besonders dann, wenn ich nichts zu tun habe. Es ist eine Art Kontrollverlust: Ich kann nichts tun, kann an der Situation nichts ändern.

So ist es auch in der Geschichte von Noah: Er ist dem Warten schutzlos ausgeliefert. Aber dann, mitten drin, nach 150 Tagen Regen, geschieht etwas. Im biblischen Text heisst es: «Da dachte Gott an Noah und an alle Tiere, die bei ihm waren.» Und damit beginnt etwas Neues: Die Flut wird quasi zurückgespult. Nachdem das Wasser 150 Tage gestiegen ist, sinkt es jetzt 150 Tage.

Dann bleibt die Arche auf dem Berg Ararat stecken. Aber Noah rennt nicht sofort raus: Er wartet nochmal 40 Tage. Erst danach öffnet er das Fenster und lässt erstmal einen Raben fliegen, einige Tage später eine Taube. Beide kommen wieder zurück. Da weiss Noah: Es ist noch nicht Zeit.

Als er die Taube das zweite Mal fliegen lässt, bringt sie jedoch einen Olivenbaumzweig heim. Jetzt weiss Noah: Es gibt wieder Pflanzen draussen! Und trotzdem geht er noch nicht hinaus. Erst, als er die Taube zum dritten Mal losschickt und sie ganz wegbleibt, erst dann öffnet er das Dach der Arche und lässt Licht und Luft einströmen. Aber ganz raus geht er erst zwei Monate später: Als die Erde ganz trocken ist.

Er hat viel Geduld, der Noah, mehr als ich gehabt hätte. Er geht

erst aus der Arche, als er sich sicher ist: Jetzt ist es gut, jetzt ist die Erde bereit für einen neuen Anfang, jetzt können wir darauf wieder leben. Jetzt ist auch Gott bereit, einen neuen Anfang zu wagen mit den Menschen. Die Erde ist trocken, man kann darauf stehen, sie gibt wieder Halt. Das endlose Wasser ist verschwunden. Und Gott macht tatsächlich einen neuen Anfang: Er schliesst einen Bund mit den Menschen und verspricht, dass so etwas wie die Flut nie mehr geschehen soll.

Noah lehrt uns, dass es oft Geduld braucht im Leben, dass man vieles nicht machen kann, dass man manchmal Dunkelheit und Unsicherheit nur aushalten kann. Dass es sich aber auch lohnt, Tauben auszusenden: Wie könnte der Weg aussehen? Ist es schon Zeit für den nächsten Schritt?

Und dann, wenn es Zeit ist, wenn Neues geschieht, dann steht Gott draussen vor der Tür und geht weiter auf dem Weg mit uns, dem Regenbogen entgegen.

Martin Luther King hat einmal gesagt: «Glauben heisst, die erste Stufe zu gehen, auch wenn wir das Ende der Treppe nicht sehen.»

Gott kennt das Ende der Treppe. Und weil er unsere Abgründe und unsere Ängste ebenso kennt, bietet er uns Halt und Orientierung.

Daran will ich festhalten in allem Warten.

**Pfarrerin Kathrin Remund**

**Gestaltungswettbewerb für Adventskalender**

Erinnern Sie sich an dieses Bild?



Anfangs Jahr, kurz nach Weihnachten 2020, haben kleine und grosse Künstlerinnen und Künstler ihre Dörfer Suhr und Hunzenschwil nach dem Motto «Mein Dorf, wie ich es mir am schönsten vorstelle im Advent» gemalt. Kleine und grosse Gäste besuchten die Ausstellungen in beiden Kirchgemeindehäusern, bestaunten die bunten Kunstwerke und gaben Punkte ab nach dem Kriterium «Dieses Bild gefällt mir besonders gut. Davon möchte ich gerne einen Adventskalender Zuhause haben».

Die zwei Siegerbilder werden zu einem Adventskalender mit Fairtrade Schokolade verarbeitet und ab Mitte Oktober auf der Homepage unserer Kirchgemeinde publiziert inkl. Link zur Bestellliste.

Die Künstlerinnen und Künstler werden am Missionsbasar vom 13. November 2021 vorgestellt und geehrt. Zugleich können dann die bestellten Kalender abgeholt und bezahlt werden.

**SD Karin Hoffmann**

Eine beschränkte Anzahl der Adventskalender kann ohne Vorbestellung am Basar erworben werden.

Mit einer Vorbestellung erleichtern Sie jedoch die Organisation.

**Voranzeige:**  
**Kirchgemeindeversammlung**

Sonntag, 28. November 2021  
nach dem Gottesdienst in der Kirche Suhr

Detaillierte Einladung folgt in der November-Ausgabe

**Bild des Monats**



Ende August wurden die Besucherinnen und Besucher des LänziGartenkonzerts an der DankBar verköstigt.

Foto: Dominik Kalberer

**«Zäme fiire» am Gemeindetag in Hunzenschwil**



Fotos: Marianne Flori

Musikgesellschaft Hunzenschwil-Schafisheim setzte dem Fest die Krone auf.

Passend zum Motto des Tages «zäme fiire» hatte Pfarrerin Nica Spreng die Geschichte der Hochzeit in Kana als Predigttext gewählt. Das üppige Fest im biblischen Text steht symbolisch dafür, dass wir das Leben feiern dürfen. Die Verwandlung von Wasser in Wein zeigt auf, dass mit Jesus Verwandlung möglich ist und dass wir ihm in jeder Krise unsere «leeren Krüge» hinhalten dürfen.

Anschliessend an den Gottesdienst gab die Musikgesellschaft ein lebhaftes Konzert mit bekannten Stücken. Für den neuen Dirigenten Christoph Bolliger war es der erste öffentliche Einsatz und er genoss seine Premiere sichtlich.

Bald schon duftete es nach gegrillten Würsten, man wurde am Buffet mit verschiedenen Salaten und später mit süssen Köstlichkeiten bedient. Bei Kaffee und gemüthlichem Beisammensein konnte man dann noch verweilen.

**Marianne Flori**



Leuchtende Sonnenblumen dekorierten am 15. August die festlich geschmückten Tische im und vor dem Forstschopf Hunzenschwil. Ein heisser Sommertag lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, um endlich wieder einmal Gemeinschaft feiern zu können. Die

**Bestellservice für Bücher, Kalender, Agenden, Familienplaner u.v.m. – für einen guten Zweck**

Der Bücherstand am Basar bietet dieses Jahr einen Bestellservice: Sie bestellen im Voraus Bücher, Agenden, Familienplaner, Kalender oder andere Artikel, die im regulären Buchhandel erhältlich sind: Wie wäre es beispielsweise mit einem Weihnachtsgeschenk?

- Der Artikel wird per 13. November geliefert und kann am Basar-Bücherstand oder nach Vereinbarung abgeholt und in bar bezahlt werden.
- 10% des Preises gehen an die Basarprojekte.

- Die Artikel kosten für Sie gleich viel wie im Laden!

Sie können alle Bücher bestellen, die im Schweizer Buchhandel erhältlich sind, auch Agenden, Kalender, Familienplaner, Karten, sofern die Artikel eine ISBN-Nummer besitzen.

Ihre Bestellung geben Sie per Mail oder telefonisch bei Pfarrerin Kathrin Remund auf; wir brauchen Ihre Adresse und Telefonnummer sowie die Titel der gewünschten Artikel und, ganz wichtig, deren ISBN-Nummer



Pixabay

(auf dem Preisetikett ersichtlich und im Internet abrufbar). So bekommen Sie die Dinge, die Sie sowieso brauchen, und tragen gleichzeitig etwas bei zu einem guten Zweck. Herzlichen Dank!

**Aktion Weihnachtspäckli**

Schon seit vielen Jahren beteiligt sich unsere Kirchgemeinde an der Aktion. Zahlreiche Weihnachtspäckli fanden den Weg nach Osteuropa.

Auf diese Weise konnten wir vielen notleidenden Familien, einsamen und alten Menschen Freude und Hoffnung in den Alltag bringen.

So möchten wir auch in diesem Jahr wieder bedürftige Menschen ein wenig Weihnachten erleben lassen, indem ihnen jemand aus der Schweiz ein Weihnachtsgeschenk zusammenstellt.

Inhaltslisten finden Sie auf den Handzetteln, die im Länzihuus



und in den Kirchen aufliegen oder unter [www.weihnachtspaeckli.ch](http://www.weihnachtspaeckli.ch).

Verwenden Sie eine stabile Schachtel, in Geschenkpapier eingepackt, damit Ihr Geschenk wohlbehalten ankommt.

**Marianna Diriwächter**

**Auskunft erteilt:**

Marianna Diriwächter, 062 897 29 34 / 079 377 78 87 oder das Sekretariat im Länzihuus, 062 842 33 15  
Flyer liegen im Länzihuus und in den Kirchen auf.

**Sammelstellen:**

Hunzenschwil: Marianna Diriwächter, Mattrain 7  
Mittwoch, 17. November, 16 – 20 Uhr  
Samstag, 20. November, 10 – 14 Uhr  
Suhr: Länzihuus, Bachstrasse 27  
Montag, 1. November bis Montag, 22. November während der offiziellen Öffnungszeiten (siehe Seite 4)



Foto: Aktion Weihnachtspäckli

Heinzaroma

«Denkst du wirklich nach oder käust du einfach wieder»

Heinz Schmid



Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 3. OKTOBER	<b>Siehe Hunzenschwil</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden bis Samstagabend, 18 Uhr: 079 647 71 07	<b>9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht)</b> Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Therapeutisches Wohnheim Pegasus
SONNTAG 10. OKTOBER	<b>9.30 Uhr Gottesdienst (Zertifikatspflicht)</b> Pfrn. Nica Spreng Taufe von Madeleine Jungo und Dario Leu Kantonalkollekte: Diakonie-Rappen	<b>Siehe Suhr</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden bis Samstagabend, 18 Uhr: 079 647 71 07
SONNTAG 17. OKTOBER	<b>Siehe Hunzenschwil</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden bis Samstagabend, 18 Uhr: 079 647 71 07	<b>9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht)</b> Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Aktueller Anlass Kirchenkaffee
SONNTAG 24. OKTOBER	<b>10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, kath. Kirche (Zertifikatspflicht)</b> Pfrn. Kathrin Remund und Gemeindeleiterin Brigitta Minich. Taufe von Lara Wehrli Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Basarprojekte	<b>Siehe Suhr</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden bis Samstagabend, 18 Uhr: 079 647 71 07
SONNTAG 31. OKTOBER	<b>10.30 Uhr «chrüz+quer»-Gottesdienst im Länzihuus (Zertifikatspflicht)</b> Pfrn. Eva Hess und Pfrn. Kathrin Remund Taufe von Niklas Wolf Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien	<b>Siehe Suhr</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden bis Samstagabend, 18 Uhr: 079 647 71 07
SONNTAG 7. NOVEMBER	<b>9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationssonntag (keine Zertifikatspflicht)</b> mit Abendmahl, Pfrn. Eva Hess Kantonale Reformationskollekte Apéro	<b>9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationssonntag (keine Zertifikatspflicht)</b> mit Abendmahl, Pfrn. Kathrin Remund Kantonale Reformationskollekte

Seit Montag, 13. September 2021 gilt die vom Bundesrat beschlossene Ausdehnung der Zertifikatspflicht auf Veranstaltungen im Innenbereich. Bei Gottesdiensten tritt die Zertifikatspflicht erst ab 50 Personen in Kraft. Bitte orientieren Sie sich auf unseren verschiedenen Kommunikationskanälen (Website, Zeitungen, Sekretariat), ob Zertifikationspflicht besteht. Für die anderen Veranstaltungen gelten andere Regelungen. Bitte informieren Sie sich auf der Website oder im Sekretariat.

Veranstaltungen

(bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder im Sekretariat über die erweiterte Zertifikatspflicht)

FÜR ALLE IN SUHR

Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr

Gemeindegebet

19./26. Oktober, Länzihuus

Freitagabend

Männerabend «MoM»

29. Oktober



Foto: Ursula Wyss

FÜR JUNGE IN SUHR

Eltern-Kind-Singen

Auskunft und Anmeldung:  
Pfrn. Kathrin Remund, 062 842 48 63

Samstag, 9.30 – 11.45 Uhr

Kids Club

23. Oktober, Turnhalle Schulhaus Feld  
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz,  
076 730 79 10

Freitag, 19 Uhr

Treffpunkt für 4.–6. Klasse

29. Oktober, Länzihuus Suhr  
Anmeldung bei Mirjam Wiggenhauser

Samstag, 17 Uhr

Fiire mit de Chliine

30. Oktober, mit Tauffisch-Rückgabe

Jeweils samstagnachmittags

Jungchar

Bitte Homepage des Cevi konsultieren  
www.cevi-suhr.ch

60PLUS IN SUHR

Jeweils dienstags, 9.30 Uhr

Gottesdienste im Altersheim Steinfeld

19. Oktober, Pfr. Andreas Hunziker  
26. Oktober, Pfrn. Eva Hess

Donnerstag, 14 Uhr

60plus (Seniorenachmittag)

14. Oktober, Länzihuus

Mittwoch, 11.30 Uhr

Suhrer Mittagstisch 60+

20. Oktober, Restaurant Dietiker  
Anmeldung bei:  
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

Walk and talk mit der «Pfarrerin to go»

Möchten Sie bei einem Spaziergang mit der Hunzenschwiler Pfarrerin, Nica Spreng, über Gott und die Welt reden? Dann melden Sie sich:  
Telefon: 062 562 23 14 oder  
E-Mail: n.spreng@suhu.ch

Pfarrerin Nica Spreng



Foto: Pixabay

FÜR JUNGE IN HUNZENSCHWIL

Freitag, 19 Uhr

Treffpunkt für 4.–6. Klasse

29. Oktober, Länzihuus Suhr  
Anmeldung bei Mirjam Wiggenhauser



60PLUS IN HUNZENSCHWIL

Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr

Seniorenachmittag

7. Oktober, Länzerthus Ruppertswil

Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr

Gottesdienste im Länzerthus Ruppertswil

21. Oktober, Pfrn. Astrid Köning  
28. Oktober, Pfrn. Nica Spreng

Donnerstag, 13.30 Uhr

Erzählcafé

28. Oktober, Kirchgemeindehaus  
mit Ursula und Christoph Dünki

Spezielle Veranstaltungen in diesem Monat

Orgelkonzert

Samstag, 9. Oktober, 18 Uhr, Kirche Suhr

Benefizkonzert für den ökumenischen Missionsbasar

Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr, katholische Kirche Suhr

Café Theophilo

Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, Länzihuus Suhr

Amtswochen

IN SUHR

Wochen 39, 43 Pfr. Andreas Hunziker  
Wochen 40, 41 Pfrn. Nica Spreng  
Woche 42 Pfrn. Nica Spreng/  
Pfrn. Eva Hess/  
Pfrn. Kathrin Remund

IN HUNZENSCHWIL

Wochen 39 – 41 Pfrn. Nica Spreng  
Woche 42 Pfrn. Nica Spreng/  
Pfrn. Eva Hess/  
Pfrn. Kathrin Remund  
Woche 43 Pfr. Andreas Hunziker

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans  
062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils Samstagabend, 18 Uhr unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR

Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr  
Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL

Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr  
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag jeweils 8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung:  
50-6192-5

Sammlungen:  
50-10012-2

Adressen

PFARRAMT SUHR

Pfarrerin Kathrin Remund  
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr  
062 842 48 63  
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 73  
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess  
Parkweg 4, 5000 Aarau  
062 897 11 30  
e.hess@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrerin Nica Spreng  
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil  
062 562 23 14  
n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND

Karin Hoffmann  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 16  
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER

Mirjam Wiggenhauser  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 76

ORGELDIENTST SUHR

Thys Grobelnik, 076 428 86 67  
t.grobelnik@suhu.ch

ORGELDIENTST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Marianne Flori, Gabriella Peitsch  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98  
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr  
062 842 52 40  
martin.brunner@suhu.ch



ref-suhr-hunzenschwil.ch

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr,  
Tel. 062 842 33 15  
sekretariat@suhu.ch

Redaktion:

Pfarrer Andreas Hunziker (verantwortlich),  
Marianne Flori (Layout),  
Robert Walker  
Redaktionsschluss November-  
Ausgabe: Donnerstag, 7. Oktober 2021